

**II-9688 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode**

Nr. 4741/18

1993-05-05

ANFRAGE

des Abgeordneten Renoldner, Freunde und Freundinnen
an den Bundesminister für Landesverteidigung
betreffend 16. Stabsunteroffizierskurs an der Heeresunteroffiziersschule in Enns

Bei einem zur Teilnahme zwingend vorgeschriebenen Lehrvortrag eines Vortragenden namens Mag. Hackl wurden am 16. 4. 1993 von diesem einige ungeheuerliche politische und propagandistische Aussagen gemacht. Der genannte Vortragende ist der bereits seit Jahren auf Einladung des Schulkommandanten Oberst Gumboldt an der Unteroffiziersschule Lehrende, hat aber offensichtlich den Rahmen des Stabsunteroffizierskurses für gesetzlich nicht gedeckte und zudem hetzerische und polemische Aussagen am Rande der rechtsradikalen Propaganda mißbraucht.

Hackl traf während diese Lehrvortrages unter anderem folgende Aussagen:

"Der kommunistische Geheimbund (KGB) beeinflußt und unterstützt die Grün- und Friedensbewegungen, in ideologischer und finanzieller Hinsicht."

Der UNO-Sitz in Wien sei ein "Geheimdienst-Pool".

"Homosexuelle und Lesben sind abartig und gehören nicht in unsere Gesellschaft."

"Nur eine Militärstaatsführung bewährt sich auf Dauer."

"Frauenbewegungen treiben unappetitliche Spiele in Frauenheimen und wollen das Matriarchat wieder auflieben lassen. Dies ist eine Gefahr für den Staat und für die Männergesellschaft Bundesheer."

Neben diesen und anderen skandalösen Aussagen bezeichnete der Vortragende im Rahmen seiner Unterrichtseinheit den Bundessprecher der Grünen Alternative, Dr. Peter Pilz wörtlich als "Atompilz" und "giftigen Pilz", die Gewaltanschläge rechtsextremer Gruppierungen und Skinheads bezeichnete er als "Jugendstreiche", erging sich in langen Phrasen über Auszüge verschiedener politischer Parteiprogramme, wobei er den verschiedensten politischen Kräften linksextreme, kommunistische, kriminelle und gewalttätige Tendenzen unterstellte, ohne dies durch Tatsachen zu belegen. Ferner wies Mag. Hackl unter Vorzeichen von österreichischen Zeitschriften und Journalen darauf hin, daß diese schlecht auf Bundesheer und Gesellschaft wirksam wären. So wurde auch der ORF als links-infiltiert und andere öffentliche Medien Österreichs des "Meinungsterrors" bezichtigt.

Die Tatsache, daß derartig faschistische und geistig unreife Aussagen in einem offiziellen Fortbildungsvortrag mit verpflichtender Teilnahme an der Heeresunteroffiziersschule in Enns gemacht werden können, stellt einen für die demokratische Tradition des Bundesheeres unerträglichen Skandal dar. Derartige Vorfälle erfordern, wenn das österreichische Bundesheer nicht institutionell mit einer rechtsradikalen oder paranoiden Propaganda identifiziert werden soll, klare und eindeutige Konsequenzen.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher an den Bundesminister für Landesverteidigung folgende

ANFRAGE:

1. Sind Ihnen die genannten Vorfälle bekannt?
2. Ist Ihnen der Vortragende Mag. Hackl bekannt?
3. Wie beurteilen Sie die wiederholte Einladung des Genannten zu Lehrvorträgen im Rahmen des Stabsunteroffizierkurses?
4. Ist es richtig, daß Oberst Gumboldt den genannten Vortragenden eingeladen hat?
5. Welche Konsequenzen gegenüber Oberst Gumboldt bzw. Mag. Hackl haben Sie gezogen?
6. Wurden seitens des Bundesheeres oder des Bundesministeriums für Landesverteidigung Strafanzeigen gegen die beiden erstattet?
7. Wenn ja: Im Zusammenhang mit welchen Strafbestimmungen?
8. Mit welchen Mitteln verhindern Sie faschistische, rechtsextreme oder sonstige parteipolitisch tendenziöse Propaganda und Infiltrierung in den Ausbildungskursen des österreichischen Bundesheeres?
9. Sehen Sie einen Zusammenhang zwischen der Traditionspflege des österreichischen Bundesheeres und derartigen Vorfällen?